

**Gegründet
1901 als „Allgemeiner Anzeiger“**

Geſchäfte & Lokale: Hauptgeſchäftsſtelle Gaiſew, Bahnhofſtraße 2,
Zweigſtelle Gaiſew, Kirchſtraße 6, Wilh. Sell jr. — Schaaksmühle
Herm. Wapenſtock — Oberbrügge: Rob. Waſſerfuhr — Rierpe: Hſt.
Fritz Becker — Rierpe: Fritz Schaefer — Breckersfeld: Jul. Schilling

4. Jahrgang

In der Erkenntnis, daß die Fortifikationen allein dem deutschen Angriff wohl nicht standhalten würden, verwandelte man die Stadt als solche in eine Festung, durchzog sie kreuz und quer mit Barricaden, richtete auf allen Plätzen, in Straßen und in Höfen Batteriestellungen ein, baute Tausende von Maschinengewehrnestern aus und forderte die gesamte Bevölkerung auf zur Teilnahme am Kampf. Ich habe einfach aus Mitleid mit Frauen und Kindern den Wachtavern in Warschau angeboten, wenigstens die Zivilbevölkerung ausziehen zu lassen. Ich ließ Waffenruhe eintreten, sicherte die notwendigen Aus-

Aus dem engeren Heimatbezirk

Wer in der Heimat ist,

kann nicht mit scheelen Augen angesehen werden!

Es ist leicht begreiflich, daß heute jeder deutsche Mann den leidenschaftlichen Wunsch hat, seinem Vaterland an der Front zu dienen. Für den Deutschen gibt es nichts Höheres, nichts Männlicheres, nichts Ruhmenswerteres als seine Heimat mit der Waffe in der Hand zu verteidigen. So war es germanische Art, so ist es deutsche Art.

Auders hat es der Deutsche nie gekannt, die Geschichte hat ihn dazu erzogen, sein Leben hat ihn dazu gezwungen, sein Blut hat ihn dazu berufen. Er ist sein Leben lang Soldat, um im Ernstfall strenger zu sein.

Wer in den Tagen der Not seinem Land nicht mit der Waffe in der Hand zu Hilfe eilt, gilt als Feigling, als Verräter, und wird aus den Reihen der Männer als chrolofer Wicht ausgeschlossen.

Der totale Krieg aber, den das 20. Jahrhundert geboren hat, hat die eigentliche Kampffront nicht nur auf das sogenannte Hinterland, sondern auf die gesamte Heimat und damit auf das ganze Volk ausgedehnt. Die Front der Kämpfer kann ohne die Front der Heimat nicht bestehen, das hat uns der Ausgang des Weltkrieges bewiesen. Die Heimat schmiedet für den Kämpfer an der Front die Waffen, sie versorgt ihn mit allem, was zum Leben und zur Kriegsführung notwendig ist, sie ist der unerschöpfliche Quell, aus dem immer wieder neue Kraftströme in die kämpfende Front fließen. Wenn dieser Quell zum Versiegen gebracht wird, dann muß auch die Front am Feind ins Wanken geraten.

Der nationalsozialistische Staat hat sich die Erfahrung des Weltkrieges auf diesem Gebiet besonders zur Lehre dienen lassen. Er ist zur Überzeugung gekommen, daß, wenn der beste Mann der Front kämpft, nicht ein Schlechterer die Heimat verwalten darf. Auch in der Heimat muß es starke, zuverlässige, mutige und entschlossene Männer geben, die gewährleisten, daß das Volk in geschlossener, eiserner Front hinter den kämpfenden Soldaten steht. Das Wirtschaftsleben würde zusammenbrechen, wenn alle weisfähigen Männer aus der Industrie, aus der Landwirtschaft, aus den Kontoren, Schulen weggenommen würden. Es mag paradox klingen, aber es wäre Jähnenflucht, wenn z. B. Spezialarbeiter eines kriegswichtigen Betriebes, für die kein Ersatz gestellt werden kann, ohne Zustimmung ihres Betriebsleiters ihren

Platz verlassen würden, um ins Feld zu gehen. Die Leistung dieses Spezialarbeiters an der Drehbank oder am Motor, oder wo es sonst sein mag, ist für das große Ganze zunächst wertvoller als der Dienst an der Front. Er wird darum solange an seinem Arbeitsplatz bleiben, bis seine vorgelegte Stelle anders bestimmt.

Gewiß ist es heute für jeden jungen Deutschen, besonders für einen gebildeten Soldaten schwer, daheim bleiben zu müssen, während die Kameraden das Kriegesleben in seiner Wildheit und Romantik kennenlernen und sich als Männer vor dem Feind bewähren dürfen. Aber wenn jeder nach seinem Gutmägen seinen Arbeitsplatz verlassen könnte, dann würde nicht nur die wirtschaftliche Schlagkraft des Reiches erschüttert, sondern auch die ungeheure komplizierte Kriegsmaschinerie, die in ihrer Organisation das einwandfreie Funktionieren des Wirtschaftslebens voraussetzt, in ihrer Wirkung beeinträchtigt werden.

So ist es auch im politischen Leben. Die wenigen freigestellten politischen Leiter dürfen aus eigenem Antrieb ihren Posten nicht verlassen. Jeder hat zu bedenken, daß im Krieg weniger denn je der eigene Wunsch, sondern der Wille des Führers ausschlaggebend ist.

Das ist auch der Grund, warum der Stellvertreter des Führers in einer Verlautbarung erklärt hat, daß Gesuche von Parteigenossen, statt auf ihrem jetzigen Posten mit der Waffe in der Hand den Dienst für ihr Volk leisten zu dürfen, der Ablehnung verfallen.

Jeder Parteigenosse muß seine Pflicht auf dem ihm zugewiesenen Platz erfüllen, bis ein neuer Befehl ihn zu neuer Verwendung bestimmt.

Es gibt heute nur Soldaten im Reich, die einen an der Front, die anderen in der Heimat. Die üblen Erscheinungen des Weltkrieges, die Dürre, Kriessgevinner, Schieber usw. gibt es im nationalsozialistischen Staat nicht. Wer in der Heimat ist, kann nicht mit scheelen Augen angesehen werden. Er ist auf Befehl in der Heimat.

Schließlich hat jeder politische Leiter das stolze Bewußtsein, durch seine Arbeit mit beigetragen zu haben, daß wir in der Zeit höchster Bewährung eine so wunderbare Wärmacht und ein so geschlossenes, geeintes Volk haben. So erfüllt jeder seine Pflicht an seinem Posten und steht bereit, wenn der Führer ihn ruft.

Halber

Eine Fahrplanänderung.

Ab Montag tritt auch auf der Strecke Brügge-Oberbarmen eine Fahrplanänderung ein, und zwar fährt der Zug 7.50 Uhr ab Halber, der bisher nur bis Radevormwald fuhr, bis Oberbarmen durch. Ebenso fährt mit dem gleichen Tage der Zug Oberbarmen ab 16.50 Uhr, Halber an 18.27 Uhr wieder, auch der Rückzug Halber ab 19.22 Uhr nach Oberbarmen besteht wieder. Diese Fahrplanerweiterung wird sicherlich allgemein begrüßt werden.

Die NSDAP-Kameradschaft Halber benötigt zu besonderen Zwecken die Anschriften ihrer unter den Waffen einberufenen Mitglieder. Die Kriegerfrauen und Angehörigen wollen diese recht bald angeben. Näheres siehe heutige Anzeige.

DAF Halber-Neustadt:

Dringende Betriebsmänner-Versammlung.

Am kommenden Montagabend findet im Posthaus ein dringender Appell der Betriebsmänner statt. Wie uns seitens der Arbeitsfront mitgeteilt wird, liegen dringende Besprechungen vor, sodaß das unbedingte Erscheinen eines jeden erforderlich ist.

Die Technische Rothilfe

tritt am kommenden Sonntag morgen — so besagt eine Anzeige in heutiger Ausgabe — vor der Dörschule an. Das Erscheinen sämtlicher Mitglieder ist unbedingt erforderlich.

Oberbrügge

Aus der Frauenschaft.

Innerhalb des Gemeinschaftsabend der NS-Frauenschaft-Frauenwerk hielt Frä. Lüttringhaus, Vönderscheid einen Vortrag über das Thema „Deutsche Kultur im Osten“. Durch die überaus klaren Ausführungen wurde allen so zahlreich erschienenen Frauen klar, welche großen Kulturwerte durch deutsche Siedler im Osten kultiviert worden sind, welche großen Kulturwerte durch deutsche Siedler im Osten kultiviert worden sind, und wie dankbar wir unserem Führer sein müssen, daß deutsches Land im ehemaligen Polen nun wieder zum Großdeutschen Reich gehört. — Der nächste Gemeinschaftsabend findet am 3. November im Gasthaus Aug. Budde statt. Frau Alfred Berghaus hat jeden Montag von 18—19 Uhr Sprechstunde.

Schallsmühle

Zur Eröffnung des diesjährigen Winterhilfswerks der Ortsgruppe Schallsmühle hatte der Ortsgruppenamtsleiter M. H. L. n. sämtliche Zellen- und Blockwäler in das Lokal Siepmann zu Klagebach geladen. Nach der Begrüßung und dem Dank des Ortsgruppenamtsleiters an alle Mitarbeiter für die bisherige Tätigkeit gab der Ortsgruppenamtsleiter die Richtlinien für das diesjährige Winterhilfswerk, dem Kriegswinterhilfswerk, bekannt. Die Eingebildeten für den ersten Opfersonntag (Eintopfsonntag) des Kriegswinterhilfswerks kamen zur Verteilung. Der erste Opfersonntag wird noch

Dienstplan der NS

Befehl!

Sonntag, den 8. 10. 39 treten folgende Fußballspieler der 1b Jugend um 8.45 Uhr an der Turnhalle zum Spiel an: Schoppmann, Kottbus, Reinhardt, Heinrich, Kleinjung, Büth, Schröder, Wahlefeld G., Lemde, Fischer, Gärtner und Hentel K. S.

Folgende Spieler der 1a Jugend treten um 11 Uhr am Vereinslokal des VfL Halber an: Klinker J., Geitmann H., Jastenroth, Piepenstock, Schulte, Pohl, Eckhardt K. L., Prengel, Benger, Kälpmann und Neuhans G.

Der Fahrpreis von 1.— RM ist bis spätestens Samstag, den 7. d. M. um 18 Uhr beim Spielobmann Alb. Schulte zu entrichten.

Der Führer d. Gef. 27-143: i. V.: G. Neuhans

Gefolgschaft 27-143

Jahrgang 1920, 21 u. 22: Sonntag, den 8. d. M. treten sämtliche Jgg. der obigen Jahrgänge um 9 Uhr zum Schießen am NS-Heim an. Der Führer d. Gef. 27-143: mdsb.: Alberts.

angegeben. Sodann sei darauf hingewiesen, daß Pfundsammlungen nicht zur Durchführung kommen, dafür dann aber eine entsprechende Erhöhung des Betrages zum Opfersonntag erwartet wird. Ferner kamen Ausweisarten an Kinderreiche, werdende und stillende Mütter zur Ausweisung. Inhaber dieser Ausweisarten genießen bevorzugte Abfertigung in Geschäften usw. Die Führung der Häuserkarten kam außerdem noch zur Sprache, wozu bemerkt wurde, daß diese dauernd beigetragen und in Ordnung gehalten werden müssen. Gegen 22 Uhr schloß der Ortsgruppenamtsleiter mit dem Führergrüßen die überaus anregend verlaufene Tagung.

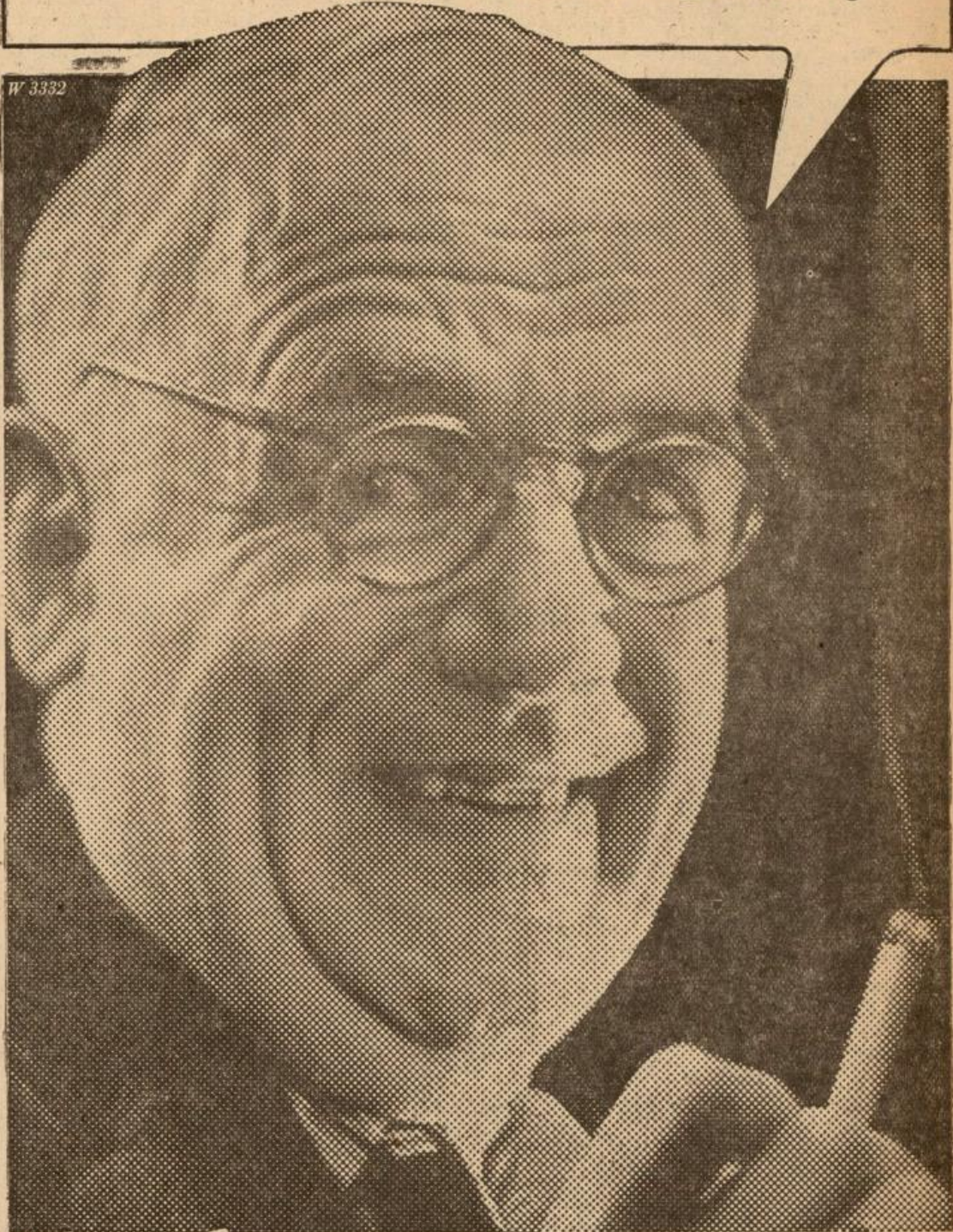
Der langersehnte und langerstrebte zweite Schallsmühler NSD-Kindergarten

wird nun endlich Wirklichkeit. Die nach dem Umzug der Zweigstelle Schallsmühle der Allgemeinen Ortskrankenkasse des Kreises Altmara freigebliebenen Räume der Gemeinde Hülfsheid an der Volme-Straße bzw. am Eingang zur Klagebach sind durch die eifrige und überaus rührige Initiative des Bürgermeisters Rutenbed für diesen Zweck gewonnen worden. In unmittelbarer Nähe des Gebäudes befindet sich ein passendes Gelände für den Kinderspielplatz usw. Dieser Kindergarten ist vornehmlich für die Kinder aus der Klagebach, Lauen-scheiderohl, Klagebach usw. gedacht.

Der NSD-Kindergarten

in der Viktoriastraße, der vorübergehend geschlossen war, öffnet mit kommenden Montag, dem 9. Oktober wieder seine Pforten. Der Kindergarten ist täglich geöffnet von 8 bis 12 Uhr und von 14 bis 17 Uhr. Die Eltern werden gebeten ihre Kinder stets dem Kindergarten anzuzupfählen, da sie dort gut aufgehoben sind, (x)

"Wie FRISCH GEDREHT —
da merkt man erst
was Tabak ist!"



Wer zum ersten Mal eine Alva raucht, ist so überrascht von der Duftfülle und dem reichen Aroma dieser Zigarette, daß er sich unwillkürlich fragt — wie kommt das?

Hier ist die Erklärung: das schönste Aroma auch der kostbarsten Tabake geht verloren, wenn die Zigarette trocken wird, ehe man sie raucht — die Alva aber ist vor dem Austrocknen geschützt.

Fabrikfrisch, wie sie aus der Maschine kommt, wird sie verschlossen in einem kleinen Tresor aus Stanniol, der das empfindliche Tabakgut duftfrisch erhält bis zu dem Augenblick, wo Sie ihn aufreißen. Würzig und aromatisch — wie frisch vom Ballen extra für Sie ge-

dreht — duftet Ihnen dann köstlicher Tabak entgegen.

DER STANNIOL-TRESOR

der ausschließlich für die Alva patentiert ist, wird in der Fabrik geschlossen und erst vom Raucher wieder geöffnet. Er hält die Zigarette unter

AROMA-VERSCHLUSS



Deshalb schmeckt
die ALVA so gut!

ALVA
3 1/3
IM STANNIOL-TRESOR

Schmallicher Sport Fußball

Gruppe 2.

Wie wird es morgen mit den Fußballspielern der Gruppe 2 werden? Am vergangenen Sonntag sind von drei Spielen nur eines zum Austrag gekommen. Die Umstände, die die Durchführung der beiden ausgefallenen Spiele verhinderten, haben wir am Montag schon genügend besprochen. Wir wollen hoffen, daß etwas Derartiges bei unseren Lüdenscheider Vereinen nicht wieder vorkommt. Es ist gewiß für manchen kleineren Verein schwer, eine wenigstens einigermaßen gute Mannschaft aufzustellen. Wir haben aber schon seit Wochen auf alle Möglichkeiten hingewiesen, die unseren Vereinen zur Verfügung stehen, um ihren Spielbetrieb weiter durchzuführen. Dazu gehören auch die Vereine des NS-Reichsbundes für Leibesübungen. Wir wollen hoffen, daß unsere Sportler das endlich begriffen haben und in Zukunft voll und ganz ihre Pflicht tun.

Für den morgigen Sonntag sind folgende Spiele vorgesehen:

Bärenstein 09 — NSV. Häh,
Zu. Jahn — Sportfreunde 08.

Zu. Grünwald — Schwarz-Weiß Lüdenscheid.

Die Höher müssen nach Bärenstein. Wie schwer dort das Siegen ist, wissen wir von vergangenen Jahren aus Erfahrung. Gegen diese kampfkraftige Mannschaft hilft nur der geschlossene Einsatz der eigenen Elf. Wir empfehlen den Blau-Weißen, sich nicht auf das kurze hohe Spiel der Vertikaler einzulassen, sondern das gewohnte flache und weite Spiel durchzuführen. Ebenso muß jedes eigeninnige Ballhalten, sowie die in den letzten Spielen oft gezeigte Tändelei mit dem Ball unterbleiben, es könnte sonst eine unangenehme Ueberraschung dabei herauskommen. Wir erwarten einen sicheren Erfolg unserer Lüdenscheider.

Am Sonntag morgen spielen auf dem Jahnplatz die Jahnler gegen die Sportfreunde 08. Sie stehen papiergemäß vor einer unlöslichen Aufgabe. Aber in solchen Vorfällen kämpfen manchmal die

Klassenunteren Mannschaften mit einem derartigen Glanz, daß dem Gegner das Siegen ungemein schwer fällt. Gerade die Jahnler haben eine Mannschaft, die aufopferungsvoll kämpfen kann, und damit vorn vornherein schon dem Spiel einen Reiz geben wird, dessen Besuch wir den Lüdenscheider Sportanhängern nur empfehlen können. Allerdings glauben wir, daß die Sportfreunde den Sieg davontragen werden, und damit weiterhin die Tabelle anführen.

Im dritten Spiel der Gruppe treffen die Grünwälder auf die Schwarz-Weißen, die mit großen Schwierigkeiten bei der Mannschaftsaufstellung zu kämpfen haben. Wir glauben aber, daß dieselben reiflos behoben werden können und erwarten morgen ein Spiel, das die Grünwälder wohl gewinnen werden, in dem die Schwarz-Weißen aber zeigen werden, daß sie doch immerhin noch ein Gegner sind, der nicht unterschätzt werden darf.

Zu. Jahn Jug. — Sportfreunde 08 Jug.

Die Jugendmannschaften der beiden Vereine treffen sich vor dem Spiel der Männer. Auch sie werden mit beachtlichen Leistungen aufwarten.

Bärenstein 09 — NSV. Häh.

Die Höher Jungs begleiten die Seniorenmannschaft nach Bärenstein. Nach dem augenblicklichen Können zu urteilen, wird die Lüdenscheider Jugend das Spiel siegreich beenden.

Gruppe 1 Volme

Am Sonntag, dem 8. Oktober finden in der Gruppe 1 folgende Spiele statt:

Zu. Oberbrügge — VfB Brügge

Zu. Ennepe — Zu. Jahn Kierspe-Vhf.

Zu. Meinerzhagen — VfL Halver 1848

Die Halveraner müssen am Sonntag zum Tabellenführer nach Meinerzhagen. Nach dem Siege des Gastgebers über den starken VfB Brügge, wird sich der Platzverein für den morgigen Sonntag auch wieder viel vorgenommen haben. Der VfL tritt abermals mit einer jungen Mannschaft an. Den letzten Spielen nach zu urteilen, kann man zu dieser Mannschaft ein volles Vertrauen haben, denn die jungen Leute kämpfen bis zum letzten. Da die Mannschaft vom VfL schon am Vormittag abmarschieren



Erste Parade deutscher Truppen auf dem Pilsudski-Platz in Warschau. Die ersten Einheiten der deutschen Wehrmacht, die nach der Kapitulation und Vollzug der Uebergabe in die Festung Warschau einzogen, nahmen an einer Parade auf dem Pilsudski-Platz teil.

muß, um früh genug zum Spiel antreten zu können, wird von ihnen mehr verlangt als von der Platzmannschaft. Gemeinsam mit der 1. Mannschaft marschiert um 11 Uhr vom Vereinslokal die A1 Jugend ab. Sie wird sich vor den ersten Mannschaften in einem Freundschaftsspiel mit Meinerzhagen messen. Wir wünschen beiden Mannschaften recht gute Erfolge.

Handball

Sportfreunde 08 — Zu. Brünigshausen.

Die Handballmannschaft der Sportfreunde zeigte sich an den letzten Sonntagen besonders aktiv. Die Mannschaft wartet augenblicklich mit Leistungen auf, die sich wohl sehen lassen können, und an die-

jenigen der früheren Mannschaften erinnern. Auch morgen wird ein hoher Sieg gegen die Brünigshausen zustande kommen.

„Znu usqam usbvjpl
ab ipwajy iq 'ipwvps aus
u. 'atgar-sbajx svq ipwz

Hauptredakteur: Alex Laumer.
Stellvertreter: Werner Bell.
Verantwortlich für Politik, Heimatnachrichten u. Unterhaltung: Alex Laumer, f. Sport, Wirtschaft u. d. übrigen Teil: Werner Bell.
Verlagsleiter
u. für d. Anzeigen verantwortlich: Werner Bell, sämtlich in Halver.
Druck u. Verlag: Gebr. Bell & Laumer, Halver.

Kartoffelkäferbekämpfung.

Neben der laufenden Bekämpfung des Kartoffelkäfers wird darauf aufmerksam gemacht, daß bei dem Ausmachen der Kartoffeln von seiten der hiermit Beschäftigten ganz besonders auf das Vorhandensein von Kartoffelkäfern und Kartoffelkäferlarven zu achten ist. Evtl. Funde sind sofort der Polizeiverwaltung mitzuteilen. Die Arbeit an der betr. Stelle ist sofort einzustellen, damit durch den Abwehrdienst die entsprechenden Maßnahmen getroffen werden können.

Lüdenscheid, den 5. Oktober 1939.

Der Amtsbürgermeister.

Amt Kierspe.

A) Ausgabe von Bezugsscheinen für Spinnstoffwaren und Schuhe.

Die Ausgabe von Bezugsscheinen für Spinnstoffwaren und Schuhe erfolgt fortan in nachstehender Weise:

Kierspe: Amtshaus, Zimmer 2:

Mittwoch und Donnerstag jeder Woche von 7,30 Uhr bis 12,30 Uhr;

Kierspe-Vhf.: Dienstgebäude der Sparkasse:

Mittwoch und Freitag jeder Woche von 14,30 bis 18 Uhr;

Vollwerk: Gasthof Berg:

Montag jeder Woche von 14,30 Uhr bis 18 Uhr;

Rönsahl: Dienstgebäude der Sparkasse:

Mittwoch jeder Woche von 15 Uhr bis 18 Uhr.

An vorgenannten Sprechtagen werden nur Bezugsscheine für Spinnstoffwaren und Schuhe erteilt.

B) Ausgabe der Bezugsscheine und Quittungen für Gewerbetreibende auf Grund abgelieferter Lebensmittelmarken erfolgt wie nachstehend:

Amtshaus in Kierspe, Zimmer 2:

für Mehlgereien und Bäder am Montag jeder Woche, 7,30 Uhr bis 12,30 Uhr;

für Lebensmittelgeschäfte am Dienstag jeder Woche, 7,30 Uhr bis 12,30 Uhr.

C) Sonstige Bezugs-, Zusatzscheine usw. sind nur in Zimmer 2 des Amtshauses in Kierspe während der Vormittagsdienststunden 7,30 Uhr bis 12,30 Uhr erhältlich.

Kierspe, den 5. Oktober 1939.

Der Amtsbürgermeister.

Abtlg. Ernährungsamt.

Bekanntmachung.

Gemäß Erlaß des Herrn Reichsministers für Ernährung und Landwirtschaft vom 3. 10. 1939 — II B 3 — 3320/39 — werden

a) für die Zeit vom 6. bis 12. Oktober 1939 auf den Wochenschnitt L 47,

b) für die Zeit vom 11. bis 17. Oktober 1939 auf den Wochenschnitt L 48

der Lebensmittelkarte für jeden Versorgungsberechtigten je ein Ei ausgegeben.

Der Landrat des Ennepe-Ruhr-Kreises:
J. B.: Dr. Schulze, Kreis Syndikus.

Bekanntmachung.

Die Ausgabe der Tankausweisarten und Mineralölbezugsscheine, sowie die Zulassung der im öffentlichen Interesse weiterbenutzten Kraftfahrzeuge erfolgt von Montag, den 9. Oktober 1939 ab nur noch vormittags von 8 bis 12 Uhr. Nachmittags ist das Büro, das sich im Kreisshaus, Adolf-Hitler-Straße 9, Zimmer 2, befindet, für den öffentlichen Verkehr geschlossen.

Schwelem, den 6. Oktober 1939.

Der Landrat des Ennepe-Ruhr-Kreises.
J. B.: Dr. Schulze, Kreis Syndikus.



Ich bin die Auferstehung und das Leben,
Wer an mich glaubt, der wird leben,
Ob er gleich stirbt. Joh. 11, 25.

Ich habe dich je und je geliebt,
Daher habe ich dich zu mir gezogen
aus lauter Güte. Jer. 31, 3.

Der Herr über Leben und Tod holte
heute mittag unsere geliebte Mutter,
Schwiegermutter, Großmutter, Urgroßmutter,
Schwester, Schwägerin und Tante

Ida Schulte

geb. Heggemann

im 78. Lebensjahre in Frieden heim.

In stillem Schmerz:

Die trauernden Hinterbliebenen.

Halver i. W., Berlin-Falkensee, Hürxthal,
den 6. Oktober 1939.

Die Beerdigung findet am Montag, dem 9. Okt.,
nachm. 3 Uhr vom Sterbehaus, Südstraße 3, aus statt.
Von Beileidsbesuchen und Kranzspenden bitten
wir Abstand zu nehmen.

Lichtspiele Kierspe

Am Sonnabend und Sonntag zu den bekannten Zeiten:

Der Gouverneur

mit Willy Birgel und Brigitte Horney.

Aus der Wochenschau:

Besuch des Führers an der Front / Der siegreiche Vormarsch
unserer Truppen / Hermann Göring spricht zum Volk usw.



Durch die praktische und kleidsame Volllichtbrille sehen Sie nicht nur gut, Sie sehen auch gut aus! Gehen Sie zu

H. Osierhagen
Lüdenscheid / Wilhelmstraße 24
Eingang Horst-Wessel-Str. Ruf 4410

Technische Nothilfe

Ortsgruppe VI/79 Halver

Sonntag, den 8. Oktober 39
morgens 9 Uhr

Antreten vor der Miskule.

Anmessen von Dienstanzügen.
Erscheinen ist Pflicht.

Pieder.

Füllhalter

zuverlässig und preiswert
in verschiedenen Preislagen

Willy. Bell jr., Halver.

Ihren Bruch

vom Arzt festgestellt, empfinden Sie lästig? Warum tragen Sie dann noch nicht mein tausendfach bewährtes Reform-Kugelgelenk-Bruchband, durch welches, wie viele Leidende berichten, ihr Bruch verschwunden ist. Wie ein Muskel schließt die weiche, flache Velotte bequem von unten nach oben. Kein Nachgeben beim Bücken, Strecken, Husten und Heben, ohne lästige Feder und Schenkelriemen, ohne nachlassenden Gummi, ohne starren Eisenbügel. Kein Scheuern, da freitragend. Außerst preiswert. Nur Mahanfertigung. Neuestes Patent Nr. 668304. Ueberzeugen Sie sich von den vielen einzigartigen Vorteilen, sowie bestätigten Anmerkungen unverbindlich in Altena: Montag, den 9. Oktober, Bahnhof-Hotel, von 2-6 Uhr in Lüdenscheid: Dienstag, den 10. Okt., Hotel Kaiserhof, von 9-12 Uhr in Werdohl: Dienstag, den 10. Okt., Hotel Andreashof, von 2 1/2-6 Uhr

Paul Fleischer, Spezial-Bandagen, Freisbach (Pfalz.)

Arbeitskräfte

männlich und weiblich,
für meine Betriebe Carthausen und
Schalksmühle gesucht.

Casp. Arn. Winkhaus
Carthausen (Westf.)

Fernruf: Schalksmühle 452
Halver 513.

Kirchliche Nachrichten

Evangel. Gemeinde Lüdenscheid.

18. Sonntag nach Trin.

8. Oktober 1939.

Erlöserkirche:

8,30 Uhr: Pfr. Köllner.

10 Uhr: Pfr. Sichtermann.

9,30 Uhr: Beichte und heiliges

Abendmahl,

Pfarrer Sichtermann.

11,20 Uhr: Pfarrer Siebel.

Christuskirche:

8,30 Uhr: Pastor Kunz.

10 Uhr: Pfarrer Störmer.

9,30 Uhr: Beichte und heiliges

Abendmahl, Pfr. Störmer.

11,20 Uhr: Pastor Kunz.

Krankenhaus:

10 Uhr: Pastor Kunz.

Jeden Abend, 18 Uhr: Abendan-

dacht in beiden Kirchen.

Evang. Kirchengemeinde Halver.

Sonntag, 8. Oktober 1939.

10 Uhr: Missionsfest,

Predigt Missionar Daffel.

11 Uhr: Kinderkirche.

16 Uhr: Missionsandacht in der

Kirche.

Oberbrügge:

Keine Kirche wegen des Mis-

sionsfestes in Halver.



Frontsoldaten
und Kriegsoffer
N. S. K. D. B.

Kameradschaft Halver

Zu besonderen Zwecken benötigen

wir die

Anschriften unserer Soldaten.

Die Kriegerfrauen und Angehörigen werden gebeten, die Adressen recht bald, entweder an die Amtswalter, oder an die Polizeibeamten Kam. Plate, Spangenberg und Lieske oder in der Geschäftsstelle, Amtshaus Zimmer Nr. 3 abzugeben.

Der Kameradschaftsführer.

Werbung schafft Vertrauen



„Nur „Lebewohl“
nichts anderes holst du mir für
meine Hühneraugen!“
Lebewohl gegen Hühneraugen und Horn-
haut Bledose (6 Plaster) 65 Pfg. in Apo-
theken u. Drogerien. Sicher zu haben:
in Halver: Medizin-Drog. C. Menke
in Schalksmühle: Drogerie A. Cordy.